



Hilfe für Mohammed

Umu aus Sierra Leone drückt ihren sieben Monate alten Sohn fest an sich. Die beiden sind zu Fuß zur neuen Gesundheitsstation im Ort Robat unterwegs. Die 21-Jährige möchte ihren Sohn dort untersuchen und impfen lassen. „Mein erster Sohn starb als Kleinkind an Malaria“, sagt Umu. „Niemand konnte ihm helfen.“

In keinem Land ist die Kindersterblichkeit so hoch wie in Sierra Leone. Oft gibt es für 100.000 Menschen nur einen Arzt. Es fehlt an Medikamenten. Und viele Familien wissen nicht, wie sie ihre Kinder vor Krankheiten schützen können.

Die neue Gesundheitsstation öffnete, als Umu mit ihrem zweiten Sohn schwanger war. Die Medikamente und Geräte der Station kommen von UNICEF - Teil einer umfassenden Strategie gegen die hohe Kindersterblichkeit. UNICEF bildete die in Robat verantwortliche Krankenschwester aus. Und versorgte Umu mit einem Moskitonetz. Mohammed schläft jede Nacht darunter - geschützt vor der gefährlichen Malaria, die seinen Bruder das Leben kostete.

UNICEF-Aktion „Das Überlebenspaket“

Es ist möglich, das Sterben vieler Kinder zu verhindern. UNICEF setzt dafür ein Paket aus einfachen, kostengünstigen Maßnahmen ein:

Ausstattung für Hebammen

UNICEF schult traditionelle Geburtshelferinnen und stattet sie mit Hebammensets aus. Darin finden sich Scheren und Metallklemmen zum hygienischen Versorgen der Nabelschnur.

Impfkampagnen

UNICEF hilft, die Kinder gegen Tuberkulose, Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus, Kinderlähmung und Masern zu impfen. UNICEF stellt Impfstoffe und Kühlboxen bereit und schult die Helfer.

Medizinische Geräte und Medikamente

UNICEF sorgt für einfache medizinische Geräte und Medikamente - Zucker-Salz-Mischung gegen Durchfall, Augentropfen, Fiebermittel oder preiswerte Antibiotika. Mangelernährte Kinder erhalten Zusatznahrung. Vitamin-A-Kapseln stärken die Abwehrkräfte der Kinder.

Schutz vor Malaria

UNICEF stellt Moskitonetze zur Verfügung, die mit für Menschen ungefährlichen Insektiziden behandelt sind. Sie schützen Kinder und schwangere Frauen vor der gefährlichen Malaria.

Aufklärungsarbeit

Von UNICEF ausgebildete Freiwillige klären im Dorf über Hygiene und ausgewogene Ernährung auf. Besonders wichtig ist es, junge Mütter vom Stillen zu überzeugen - der besten und sichersten Nahrung für Neugeborene.



Mit Ihrer Hilfe kann UNICEF das „Überlebenspaket“ in ausgewählten Regionen West- und Zentralafrikas einsetzen, in denen die Kindersterblichkeit noch immer hoch ist. Rund eine Million Kinder in fünf Ländern sollen so erreicht werden - hier einige Beispiele:



Sierra Leone, Region Bonthé
• Impfstoffe für 30.000 Kinder

Niger, Region Zinder
• Zusatznahrung für 8.000 schwer mangelernährte Kinder

Liberia, Regionen Grand Gedeh und River Gee
• medizinische Grundausstattung für 27 Gesundheitsstationen

Mali, Region Sikasso
• 40 Mopeds für Gesundheitshelfer

Benin, Regionen Avrancou, Dassa und Savé
• Hebammenbedarf und Medikamente



Kindern das Leben retten

Weltweit ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen, die Kindersterblichkeit um mehr als die Hälfte zu senken. Doch trotz guter Fortschritte in vielen Regionen sind die Überlebenschancen für Kinder in West- und Zentralafrika noch immer schlecht.

Viele Neugeborene kommen geschwächt zur Welt, weil ihre Mütter chronisch mangelernährt sind. Die Geburt findet unter unhygienischen Bedingungen statt, es fehlt an ausgebildeten Hebammen. Komplikationen und gefährliche Infektionen drohen - besonders dann, wenn die Nabelschnur nicht hygienisch versorgt wird.

Für Kleinkinder ist aber auch verschmutztes Trinkwasser lebensbedrohlich. Es führt schnell zu Durchfallinfektionen, die tödlich verlaufen können. Nur eins von drei Kindern in der Region besitzt zudem einen vollständigen Impfschutz gegen Krankheiten wie Tetanus und Masern. Und besonders in abgelegenen Regionen fehlt es an Medikamenten und ausgebildeten Gesundheitshelfern.

Die Fotos zeigen nicht die im Text beschriebenen Personen.



So hilft UNICEF Kindern, zu überleben

- **Ausstattung für Hebammen**, für eine hygienische Geburt
- **Impfen** gegen Krankheiten wie Tetanus, Masern etc.
- **Medikamente**, die einfach anzuwenden sind
- **Moskitonetze** zum Schutz vor Malaria
- **Aufklärung** über Hygiene und Ernährung



Ihr Beitrag zählt

Helfen Sie UNICEF, das Überleben von Kindern zu sichern – mit Ihrer Spende:

50 Euro = Scheren und Nabelschnurklemmen für zehn Hebammen

75 Euro = Impfstoffe für 38 Kinder

150 Euro = 450 Päckchen mit nahrhafter Erdnusspaste für Kinder

Unter www.unicef.de/ueberlebenspaket erfahren Sie mehr über die Projekte und können Karten der Projektregionen abrufen.

Wie hoch Ihre Spende auch sein mag – jeder Beitrag hilft, das Überleben von Kindern zu sichern.

Spendenkonto 300 000
Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00
Spendentelefon: 0137/300 000 *)

*) 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der T-Com/Mobilfunkpreise abweichend

Online spenden: www.unicef.de

UNICEF, Höniger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221 / 93 65 0-0, Fax: 0221 / 93 65 0-279
E-Mail: spenden@unicef.de, www.unicef.de

Die Adressen der örtlichen UNICEF Arbeitsgruppen finden Sie im Telefonbuch oder unter: www.unicef.de/arbeitsgruppen.html

unicef 
Gemeinsam für Kinder

F 0034 04/2009



ES GIBT
NICHTS
SCHÖNERES,
ALS ZU
ÜBERLEBEN.

unicef 
Gemeinsam für Kinder



UNICEF-Aktion: Das Überlebenspaket

In den ärmsten Ländern Afrikas wird jedes vierte Kind nicht einmal fünf Jahre alt. Das heißt: Im Durchschnitt muss jede Familie den Tod eines Kindes miterleben. Verantwortlich dafür sind meist Krankheiten, die vermeidbar oder leicht zu behandeln sind: Durchfall, Masern, Malaria oder Lungenentzündung.

UNICEF hat eine wirkungsvolle Strategie gezielt für diese Länder entwickelt. Dazu gehört ein Paket aus einfachen, kostengünstigen Maßnahmen wie Impfungen oder Moskitonetzen. Mit der Aktion „Das Überlebenspaket“ möchte UNICEF die medizinische Grundversorgung für rund eine Million Kinder sicherstellen – in fünf afrikanischen Ländern.

Bitte helfen Sie UNICEF dabei!